



ALTE OPER

FÜR FRANKFURT

PRESSEINFORMATION

PROGRAMM-UPDATE ZUM SAISONSTART

Die Alte Oper Frankfurt kehrt mit einem vielfältigen Programm zum Konzertbetrieb zurück

Nach coronabedingtem mehrmonatigen Stillstand des Konzertbetriebs und anschließenden Theaterferien startet die Alte Oper Frankfurt Anfang September mit einem umfangreichen Programm in die neue Saison 2020/21. Wichtigste Voraussetzung dafür war eine Anpassung des von langer Hand geplanten Programms im Hinblick auf die aktuellen behördlichen Vorgaben zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Bereits vor seinem Amtsantritt am 1. September 2020 als Intendant und Geschäftsführer des Hauses hat Dr. Markus Fein in den Sommermonaten gemeinsam mit dem Team der Alten Oper sämtliche für die kommenden Wochen geplanten Eigenveranstaltungen der Alten Oper entsprechend geprüft, überarbeitet und auf dieser Basis ein **Programm-Update** erstellt, das den derzeit geltenden Einschränkungen des Konzertbetriebs Rechnung trägt.

Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Alten Oper, freut sich: „Das ist eine der wirklich guten Nachrichten in diesen turbulenten Zeiten – die Alte Oper öffnet wieder ihre Türen für die Musik und für die Menschen der Stadt. Wir gewinnen ein wertvolles Stück unseres Kulturlebens zurück!“ Und **Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig** ergänzt: „In der aktuellen Lage die Voraussetzungen für ein sicheres gemeinsames Hören von live gespielter Musik zu schaffen, ist keine Kleinigkeit. Umso dankbarer dürfen wir sein, dass Dr. Markus Fein und das Team des Hauses dafür gesorgt haben, dass der Konzertbetrieb pünktlich zum Saisonbeginn wieder mit einem sehr attraktiven Programm aufgenommen werden kann.“

Vielfältiges Programm zum Saisonstart

„Wir können alle mit großer Vorfreude auf die kommenden Wochen in der Alten Oper blicken“, ist auch der designierte Intendant **Dr. Markus Fein** überzeugt. „Wir haben rund 70 Veranstaltungen im September und Oktober für unser Publikum im Programm, darunter große Orchesterkonzerte und gänzlich neue Formate. Nach Monaten der coronabedingten Schließung des Hauses wollen wir möglichst vielen Menschen hochkarätige gemeinsame Musikerlebnisse ermöglichen. Ausdrücklich danken möchte ich an dieser Stelle unseren Förderern und Sponsoren, allen voran den Freunden der Alten Oper, dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain sowie unseren Hauptsponsoren Helaba und ING in Deutschland, ohne deren nachhaltiges Engagement unsere Projekte nicht möglich wären. Auch im Bereich der Kongressveranstaltungen sind wir bestens gerüstet, flexibel auf die aktuellen Anforderungen zu reagieren und gemeinsam mit unseren Partnern und Kunden ausgewählte, exklusive Veranstaltungen durchzuführen. Die Alte Oper bietet dabei beste Voraussetzungen für einen ebenso sicheren wie erlebnisreichen Veranstaltungsbesuch.“

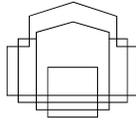
Dank ausgefeiltem Hygienekonzept, Programm- und Besetzungsanpassungen und neuen Abläufen wurde es somit möglich gemacht, dass im September und Oktober **zahlreiche der bereits verpflichteten und angekündigten Künstler*innen, Ensembles und Orchester tatsächlich der Einladung in die Alte Oper folgen können**. Erwartet werden große Orchester wie die **Münchener Philharmoniker unter Valery Gergiev** (27. September) oder das **Orchestre Philharmonique de Radio France** (25. Oktober) und international gefeierte Künstler*innen wie **Renaud Capuçon** (21. September), **Pierre-Laurent Aimard** (24. September), **Annette Dasch** (2. Oktober), **Maurizio Pollini** (5. Oktober), **Alexandre Tharaud** (26. Oktober) **und viele mehr**.

ALTE OPER FRANKFURT
Konzert- und
Kongresszentrum GmbH

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Opernplatz
60313 Frankfurt am Main

T + 49 69 13 40 - 321 / - 385
F + 49 69 13 40 208

presse@alteoper.de
www.alteoper.de



Seite 2/4

Unter dem Motto „**Grenzgänge**“ bleibt Raum für Experimentelles: Am 20. September ist das bereits vom vergangenen Musikfest in Frankfurt bekannte **Stegreif.orchester** erneut zu Gast, und auch **Michael Wollny** folgt der Einladung in die Alte Oper (26. September): **Gemeinsam mit dem Schauspieler Christian Brückner** gestalten er und sein Trio einen genreübergreifenden Abend rund um einen Freigeist der Literaturszene, den im Februar verstorbenen Schriftsteller Ror Wolf.

Die Konzerte dauern in der Regel 60 bis 75 Minuten und werden ohne Pause gespielt. (Das in den Theaterferien umgebaute Foyer Ebene 2 wird somit für Konzertpausen leider erst später als neu gestalteter Aufenthaltsbereich genutzt werden können). Etliche Interpret*innen und Orchester haben sich bereit erklärt, ihr Programm zweimal zu spielen, so dass trotz limitierter Besucherzahlen möglichst viele Menschen das Konzert besuchen können.

Aufgrund neuer Programme und neuer Saalbelegung ist auch für die umgeplanten Konzerte ein komplett neuer Vorverkauf erforderlich. Für die ursprünglichen Konzerte bereits erworbene Tickets behalten nicht ihre Gültigkeit und werden an der jeweiligen Vorverkaufsstelle zurückgenommen.

Einige Konzerte mussten leider ersatzlos gestrichen werden, auch das Musikfest mit seinem thematischen Bogen kann nicht in seiner geplanten Form stattfinden.

Im Programm der kommenden Wochen finden sich auch **gänzlich neue Konzerte und Formate**, die bereits die Handschrift des designierten Intendanten tragen:

„**Debüt**“

steht als Motto über dem **6. September**. Denn gefeiert wird nicht nur der Beginn der neuen Spielzeit, sondern auch ein mehrfacher Einstand im Haus. Der Eröffnungstag wird zum Festival junger Künstler*innen, die zum ersten Mal der Einladung in die Alte Oper folgen: Die niederländische Geigerin Noa Wildschut, der Bariton Benjamin Appl und das Ensemble Reflektor gestalten einen Konzerttag mit Lied, Kammermusik und Sinfonik.

„**Bühne für Frankfurt**“

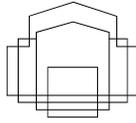
heißt es, wenn sich am **24. September** an zwei Terminen zahlreiche Frankfurter Künstler*innen und Ensembles dem Publikum präsentieren, darunter das Ensemble La Stagione Frankfurt, der Pianist Christopher Park, das Aris Quartett, der Saxophonist Christoph Lauer oder der in Frankfurt ansässige israelische Jazz-Pianist Omer Klein. Auf dem Programm stehen Alte Musik und Klassik, Brass und Jazz, Filmmusik und Anklänge an indischen Raga.

Mittagskonzerte

Kurz, konzentriert und hochkarätig besetzt sind die beiden Mittagskonzerte, die die Alte Oper neu ins Programm genommen hat. Um 13.00 öffnet sich das Haus für eine halbe Stunde intensiven Musikgenuss, wenn zunächst am **21. September** Renaud Capuçon und Kit Armstrong ein Kammermusikprogramm gestalten und am **25. September** Pierre-Laurent Aimard ein eigens für den Anlass programmiertes Mittagskonzert präsentiert.

„**Monologe**“

Unter diesem Titel verbinden sich am **4. Oktober** drei Veranstaltungstermine, die Solowerke aus Musik und Weltliteratur zueinander in Relation setzen. Dafür konnten drei herausragende Vertreter ihres Faches gewonnen werden: Der Geiger Christian Tetzlaff, der Cellist Daniel Müller-Schott und der Schauspieler Ulrich Matthes zeigen in Werken u.a. von Bach, Bartók, Schiller, Shakespeare und Süskind große Kunst im Alleingang.



Seite 3/4

Motto „Alte Oper für Frankfurt“ und temporär modifiziertes Logo

Sämtliche Konzerte der kommenden Wochen stehen unter dem Motto „**Alte Oper für Frankfurt**“, sichtbar auch an dem in diesem Sinne temporär angepassten Logo des Hauses. Es ist ein deutliches Signal an die Menschen der Stadt, die sich nach langen Wochen der Einschränkungen wieder auf viele Konzerte mit Klassikstars, mit Nachwuchstalenten und nicht zuletzt mit hiesigen Künstler*innen und Ensembles freuen können. Die Alte Oper setzt alles daran, den Menschen der Stadt wieder ein reiches Kulturleben – vom Entdeckerkonzert für Null- bis Dreijährige bis zum großen Orchesterkonzert – bieten zu können und so in nach wie vor ungewissen Zeiten ein Zeichen der Solidarität zu setzen.

„Alte Oper für Frankfurt‘ ist ein wunderbares Motto“, sagt **Oberbürgermeister Peter Feldmann**, „ganz im Sinne des Für- und Miteinanders, das das Leben in unserer Stadt prägt. Ich hoffe, dass sowohl die Musik als auch die Zuversicht, die aus dem neu geplanten Programm spricht, die Menschen zu stärken vermag. Kultur kann in Zeiten der Pandemie bei allem gebotenen Abstand, Menschen zusammenbringen – und zwar alle Menschen in Frankfurt und der Region.“

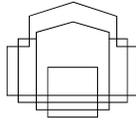
Und für **Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig** steht fest: „Nach langen Monaten, in denen die Kultur zurückstecken musste, ist es ein so wichtiges Signal, dass die Alte Oper wieder ihrer Rolle als Kulturzentrum im Herzen der Stadt und für die Stadt gerecht werden kann. Das gemeinsame Hören von Musik hat uns gefehlt, wie schön, dass wir uns wieder darauf freuen können!“

Hygienekonzept und Saalkapazitäten

Damit der Konzertbetrieb sicher und reibungslos funktionieren kann, hat die Alte Oper in den vergangenen Wochen in Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Gesundheitsamt ein detailliertes Hygienekonzept entwickelt. Grundsätzlich bietet die Alte Oper als eines der größten Konzerthäuser Europas räumlich die besten Voraussetzungen, unter strenger Berücksichtigung aller geltenden Regeln und Empfehlungen wieder Konzerte sicher stattfinden zu lassen. Zu den günstigen Gegebenheiten vor Ort zählen etwa die Raumhöhe und die hochmoderne und effiziente Be- und Entlüftungstechnik. Zum Konzept gehören aber auch eine neue, auf den notwendigen Abstand abgestimmte Bestuhlung, ein ausgefeiltes Wegeleitsystem und die engmaschige Reinigung aller Kontaktflächen. Aktuell sind im Großen Saal bis zu rund 600 Besucher*innen erlaubt, im Mozart Saal bis zu rund 200. Auf der Bühne dürfen sich – abhängig von der konkreten Besetzung und der Bühnengröße – bis zu 50 Künstler*innen (Großer Saal) bzw. 18 Künstler*innen (Mozart Saal) aufhalten. *(Ausführliches Hygienekonzept siehe Anhang)*

Bei allen Sicherheitsvorkehrungen legt die Alte Oper großen Wert darauf, dem Publikum einen entspannten Konzertabend zu bieten. Unter anderem wurde der Einlass neu geregelt, so dass die Besucher*innen ein größeres Zeitfenster haben, um ihre Plätze im Saal einzunehmen. Die Nutzung der Garderobe ist möglich, aber nicht vorgeschrieben. Programmhefte liegen zur freien Entnahme im Eingangsbereich aus. Der Mund-Nasen-Schutz ist erforderlich für jegliche Bewegung im Haus, am Sitzplatz während der Veranstaltung aber darf er abgenommen werden.

Dem designierten Intendanten der Alten Oper ist auch dieser Aspekt sehr wichtig: „Natürlich“, so **Dr. Markus Fein**, „sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und tun alles in unserer Macht stehende dafür, dass jeder Mensch, ob jung oder alt, gefahrlos die Konzerte im Haus besuchen kann – auch das gehört zum „Füreinander“, das wir uns auf die Fahnen geschrieben haben. Aber es geht um mehr: Wir möchten, dass die Menschen die Musik nicht nur erleben, sondern auch entspannt genießen können. Gerade in diesen nach wie vor unruhigen Zeiten möchten wir es unserem Publikum ermöglichen, sich zurückzulehnen und sich eine Stunde auf das gemeinsame Hören von Musik zu fokussieren, wie es noch vor einigen Monaten ganz selbstverständlich war.“



Seite 4/4

- ➔ *Detaillierte Programm-Informationen finden Sie in unserem Monatsprogramm-Leporello SEP / OKT 2020 sowie unter www.alteoper.de*
- ➔ *Der Kartenvorverkauf startet für alle Veranstaltungen am 24. August 2020*
- ➔ *Fotomaterial zum Download finden Sie unter www.alteoper.de/de/presse*